



REPUBLIQUE DU BENIN



**MINISTERE DE L'ENSEIGNEMENT SUPERIEUR ET DE LA RECHERCHE
SCIENTIFIQUE**

UNIVERSITE DE PORTO -NOVO

ECOLE NORMALE SUPERIEURE DE PORTO- NOVO

DOMAINE : Science de l'éducation

SPECIALITE : Allemand

MENTION : Professorat de l'Enseignement Secondaire

GRADE : Licence/ BAPES

MEMOIRE DE FIN DE FORMATION

THEME

**DIE EINFLÜSSE DER LEHRERPERSÖNLICHKEIT AUF
DIE LERNENDEN IM DEUTSCHUNTERRICHT:
MOTIVATIONS- UND DESINTERESSEQUELLE**

PRESENTE PAR :

ALOHOUTADE Christian

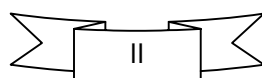
SOUS LA SUPERVISION DE :

Dr. Yves-Marie Koba TOGNON

Enseignant à l'UAC/ DEG et à
l'ENS de Porto- Novo

Année - Académique: 2015- 2016

**DIE EINFLÜSSE DER
LEHRERPERSÖNLICHKEIT AUF DIE
LERNENDEN IM DEUTSCHUNTERRICHT:
MOTIVATIONSQUELLE UND
DESINTERESSEQUELLE**



INHALTANGABE

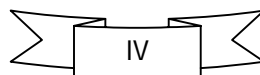
INHALTANGABE.....	III
WIDMUNG.....	IV
DANKSAGUNG.....	V
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	VI
EINFÜHRUNG.....	1
KAPITEL I :.....	3
DIE EINFLÜSSE DER LEHRERPERSÖNLICHKEIT UND DIE MOTIVATIONSQUELLE.....	3
1-1- BEGRIFFSKLÄRUNG.....	4
1. 1.1 Das Ergebnis der Forschung.....	10
1-2- DER LEHRSTIL UND DIE EIGENSCHAFTEN DER PERSÖNLICHKEIT.....	12
1-3- DEUTSCHLEHRENDE ALS MOTIVATIONSFAKTOR.....	16
1-4- DIE MOTIVATION DER LERNENDEN BEIM LERNEN.....	20
KAPITEL II :.....	23
DIE DEMOTIVATIONSQUELLE UND DIE LÖSUNGSVORSCHLÄGE.....	23
2-1- BEGRIFFSKLÄRUNG.....	24
2-1-1-Deutschlehrer als Demotivationsfaktor.....	26
2-2- DIE MERKMALE EINER PRACHTVOLLEN LEHRPERSON.....	29
2-3-DIE QUALITÄTEN EINER GUTEN LEHRPERSON.....	32
2-4- DIE AUSBILDUNG UND DIE MOTIVATION DER LEHRENDEN.....	34
SCHLUSSFOLGERUNG.....	36
BIBLIOGRAPHIE.....	38
ANHANG.....	40
INHALTVERZEICHNIS.....	45



WIDMUNG

Diese Forschungsarbeit widme ich

meinem Vater Herrn Jean ALOHOUTADE und meiner Mutter Cécile
HOUSSOU, die mir Mut auch bei der Realisierung gemacht haben.



DANKSAGUNG

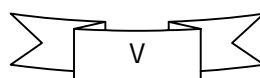
Zunächst möchte ich mich bei Gott, dem allmächtigen Vater für alles bedanken, was er in meinem Leben gemacht hat.

Zweitens danke ich Herrn Dr. Yves-Marie Koba TOGNON für seine Betreuung, Ratschläge und Anmerkungen, die er mir während dieser Arbeit gewährt hat.

Drittens gilt mein Dank Herrn Emmanuel YEHOUENOU, Herrn Benoit HOUMBA und Herrn Dègnidé HOUMENOU für ihre pädagogischen Hinweise, ohne alle Dozenten der Deutschabteilung von UAC zu vergessen, die an meiner Ausbildung ENS teilgenommen haben.

Endlich möchte ich ganz vom Herzen den folgenden Personen danken, die mir meine Schulzeit bis zur Anfertigung dieser Arbeit geholfen haben.

- Meinem ehemaligen Deutschlehrer Herrn Hypolite MEDENOU
- Meiner ehemaligen Kameradin Amélie SOTIKON für ihre Hilfe
- Allen Freunden von ENS.
- Meinem Betreuer im Praktikum Herrn Martin AIHONOU
- Meinen Geschwistern Victoire ALOHOUTADE, Patrice ALOHOUTADE, Fifamè ALOHOUTADE, Romuald ALOHOUTADE, Ferdinand ALOHOUTADE, und Léontine ALOHOUTADE
- Meinen lieben: Herren Emmanuel MEDJIGBODO und Vincent HOUSSOU



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- **BAPES** : Brevet d’Aptitude au Professorat de l’Enseignement
Secondaire
- **ENS**: Ecole Normale Supérieure
- **UAC**: Université d’Abomey - Calavi
- **UNESCO**: Organisation des Nations Unies pour l’Education la
Science et la Culture

EINFÜHRUNG

Eine Lehrperson ist eine wertvolle Persönlichkeit in einer Gesellschaft und das Lehren gilt für den geistlichen Unterscheidungsberuf. Die Geschichte ist voller Evidenz über die Nationen, wo die Erziehung bedeutende Fortschritte gemacht hat. Die Arbeit und der Wert der Lehrkräfte haben den Nationen die Reputation und das Renommee gebracht. Die Lehrer/innen haben den Gesellschaften die Preisträger/innen gegeben. Der Beruf von einer Lehrkraft verlangt nichts so, wie er nun geworden ist. Der globale Nachdruck auf das Vermögen zum Lesen und Schreiben zeigt die Sorge der Welt für die Rolle der Lehrkraft in der Entwicklung der Gesellschaft. Der deutsche Lehr- und Lernprozess ist ein pädagogischer Akt, der Deutschlehrer/innen und Deutschlernenden assoziiert. Tatsächlich treffen diese Deutschlernenden mehrere Deutschlehrer/innen.

Als zukünftiger Deutschlehrer habe ich vielen Klassensituationen beigewohnt, wo ich die Deutschlehrer/innen in ihrer Klasse beobachtet habe. Aber die Deutschlernenden sind nicht immer mit den Charaktereigenschaften dieser Lehrer/innen im Unterricht zufrieden. Indem sie nicht im Unterricht motiviert sind und sie bedauern, Deutsch ausgewählt zu haben. Schon lässt sich damals eine Frage stellen: Was sind die spezifischen Charaktereigenschaften, die die Lernenden positiv oder negativ von der Lehrperson im Unterricht beeinflussen? Dies ist der Grund, warum ich das folgende Forschungsthema vorgeschlagen habe. Dieses Thema lautet: „Die Einflüsse der Lehrerpersönlichkeit auf die Lernenden im Deutschunterricht: Motivations- oder Desinteressequelle“.

Das Interesse dieser Forschung ist zu entdecken, ob die Persönlichkeit der Deutschlehrer/innen auf die vorgestellten Haltungen von den Lernern gegen

Deutschsprache beeinflusst. Deshalb möchte ich in dieser Arbeit die Charaktereigenschaften studieren, die die Lernenden positiv oder negativ von der Lehrperson im Deutschunterricht beeinflussen. Ich bearbeite dieses Thema im Rahmen des Schreibens meiner schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit zur Erlangung des BAPES (Brevet d’Aptitude au Professorat de l’Enseignement Secondaire) in der Pädagogischen Hochschule von Porto- Novo.

Zu diesem Zweck habe ich die Abschlussarbeiten, Bücher und Texte gelesen, die sich mit den Lehr – und Lernproblemen der deutschen Sprache beschäftigen. Die Arbeit von B. T. Nambagbessi, hat sich für die Hauptdimensionen gesorgt, die eine Deutschlehrperson verkörpern soll, damit ihre Unterrichte die Lernenden interessieren können. Ich habe auch die Klassensituation beobachtet.

Die wesentlichen Schwierigkeiten, mit denen ich im Laufe dieser Arbeit konfrontiert bin, sind zwei. Erstens ist der Zeitmangel, den ich für die Arbeit gehabt habe. Die zweite Schwierigkeit ist, dass die Schüler schon in Ferien waren, als ich die Arbeit begann. Deshalb habe ich wenige Schüler für die Umfrage getroffen. Die Entwicklung dieser Forschung ist in zwei Teilen aufgeteilt. Im ersten Kapitel haben wir die Einflüsse der Lehrerpersönlichkeit und die Motivationsquelle, dann folgen die Demotivationsquelle und die Lösungsvorschläge.



KAPITEL I :
DIE EINFLÜSSE DER
LEHRERPERSÖNLICHKEIT UND

1-1- BEGRIFFSKLÄRUNG

✓ Lehrerpersönlichkeit

Was bedeutet zunächst eine **Lehrperson**?

Für C.V. Good ist eine Lehrperson eine Person, die dank ihrer reichen oder außergewöhnlichen Erfahrung und/oder ihrem Studium in einem besonderen Bereich zu dem Wachstum und zur Entwicklung von anderen Personen beitragen kann, die in Kontakt mit ihr treten. Sie ist auch eine (offiziell) amtlich belastete Person, die Erfahrungen der Schüler oder Studenten in einer Privatinstitution oder einer öffentlichen Institution zu führen oder zu leiten.

Neben diesen Definitionen, was UNESCO vorgeschlagen hat, ist restriktiver. In der Tat bezeichnet der Begriff „Lehrperson“ alle Personen, die sich in den Schulen mit der Erziehung der Lerner beschäftigen. Die Persönlichkeit ist die Charaktereigenschaft von einer Person, die machen, dass sie anderer Person nicht gleicht. Jetzt ist die Persönlichkeit laut Allport (1937) die dynamische Organisation innerhalb des Individuums, der psychophysikalischen Systeme, die seine Charaktereigenschaft und seine Gedanken bestimmt. Gemäß dieser Definition ist die Persönlichkeit eine einzelne Seinsfähigkeit, die die Art und Weise aufweist, wie eine Person in den verschiedenen Situationen denkt, überlegt, handelt und sich benimmt.

Der Begriff „Persönlichkeit“ hat die Individualität des Menschen zum Gegenstand, hinsichtlich welcher einzigartigen Eigenschaften sich Menschen von anderen unterscheiden. Diese Definitionen bedeuten, das ist nicht klar, dass zwei Personen dieselbe Persönlichkeit haben. Die Merkmale der Persönlichkeit sind die Eigenschaften, die jedem Menschen eigentümlich sind.

Der Behaviorist Skinner (1953) schlägt vor, dass eine individuelle Persönlichkeit dank äußerem Stimulus entwickelt ist.

Hier gibt es eine Äusserung von Leif J. im psychopädagogischen Rahmen, zitiert nach Agnidé und Laniba (1990) in ihrer Abschlussarbeit :« La personnalité c'est aussi l'être individuel, capable de participer à la vie intellectuelle et morale de la société, grâce à la conscience qu'il a de soi, grâce à sa raison, à son jugement, à sa capacité de se déterminer par des motifs dont il peut justifier la nécessité ou la valeur devant d'autres êtres raisonnables. »

Bei dem Licht dieses Bewusstseins, dieser Vernunft, dieses Spruchs, dieser Fähigkeit sich zu bestimmen. Das Individuum, das in den Beruf tritt, muss seine Persönlichkeit für die Funktion bilden, die es ausüben wird.

Das ist diese Verpflichtung, die die Einrichtung von der pädagogischen Hochschule beweist, wo die Persönlichkeit der Lehrkräfte ausgebildet ist. Diese Ausbildung der Persönlichkeit ist die Handlung, die das Individuum einerseits zu der Entwicklung, zu der Nutzung von seinen eigenen Möglichkeiten, zu dem Bewusstsein von seiner Originalität und zur Selbstbeherrschung, andererseits zu der Erstellung von den Beziehungen, von den sozialen wohltuenden Zusammenhängen für die Gesellschaft und für es selbst führt.

Nambagbessi T.B. (2013) zeigt in seiner Abschlussarbeit (BAPES), „die Lehrerpersönlichkeit ist die Gesamtheit aller Charaktere, die eine Lehrperson kennzeichnen und die diese bestimmte Person von den anderen unterscheiden. Hierunter ist negatives und positives Verhalten gemeint“. Meiner Meinung nach ist die Lehrerpersönlichkeit die Gesamtheit der Charaktereigenschaften, die eine Lehrkraft kennzeichnen und führen die Lernenden zur Motivation oder zur Demotivation. Das heißt, wenn die Lehrperson eine positive Charaktereigenschaft hat, kann sie leicht die Lernenden motivieren. Im

entgegengesetzten Fall kann sie Schüler/innen demotivieren. Deshalb ist die Lehrerpersönlichkeit ein wichtiger Faktor im Lehr – und Lernprozess.

Paul Marchbanks (2000) hat einige Charaktereigenschaften der Persönlichkeit erwähnt, die den Lehrkräften helfen können, erfolgreich zu sein. Unter anderem haben wir die Leidenschaft, die Geduld, die Zusammenarbeit, die Autorität und die Kreativität.

Die Anwesenheit der Leidenschaft ist ein Schutz gegen die schwierigen Zeiten der Lehrperson dem Beruf gegenüber. Es ist schwierig für eine Lehrperson, richtig den Beruf auszuüben, ohne eine Leidenschaft für ihn. Die Geduld ist sehr wichtig bei der Lehrperson. Eine Lehrperson muss immer sehr geduldig sein. Zum Beispiel: in ihrer Klasse werden manche Lerner den Unterricht stören. Sie schlafen oder essen im Unterricht. Die anderen sind unhöflich gegen sie. In diesem Fall braucht die Lehrperson viel Geduld, um alle unerwünschten Verhalten der Lerner zu ertragen.

Die Zusammenarbeit ist ein Hauptmerkmal der Persönlichkeit, weil die Lehrperson in ihrer Rolle mit den Lernenden zusammenarbeiten muss, um den Erwerb des Wissens bei den Lernern zu erleichtern. Die Lernenden können nicht selbst die Kenntnisse erwerben, wenn die Lehrperson nicht sie führt und leitet. Endlich sind die Autorität und die Kreativität die nützlichen Komponenten der Lehrerpersönlichkeit. Dank der Kreativität können die Lehrkräfte die Langweile im Laufe derselben Lektion vermeiden.

✓ Motivationsquelle

Die Motivation ist ein innerer Zustand des Strebens nach Zielen, der uns zur Handlung bewegt. Sie ist auch eine verborgene Kraft in uns, die uns zur Handlung anregt. Diese ist bald instinktiv und bald das Ergebnis von einer rationalen Entscheidung. Im Allgemeinen gibt es eine Mischung des Impuls, des Instinkts und des Rationales in der Motivation. Die wesentliche Aufgabe der Lehrperson ist, den Lerner zu leiten, indem er sich auf diese Kraft stützt, die die Motivation ist. Sotikon (2015) definiert die Motivation in ihrer Abschlussarbeit wie „ein Motor der Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Lernenden und beeinflusst außerdem die Leistung der Lernenden auf eine positive Weise“. Die Faktoren der Motivation im Laufe des Lernens sind von zwei Reihenfolgen. Sie können intrinsisch sein und sind also entsprechend dem Inhalt des Lernens, die Kenntnisse zu erwerben, den Fächern und den entwickelten Themen. Die intrinsischen Faktoren sind den Lernern und den Aufgaben eigentümlich. Nach Maslow (1987) bewegt die Motivation das Individuum zu handeln, um die wesentlichen Bedürfnisse für es zu befriedigen. Als Bedürfnisse: erstens gibt es die psychologischen Bedürfnisse wie der Hunger, der Durst und der Schlaf bestehen die Basis der Motivation. Wenn sie nicht zufrieden sind, hat nichts den Wert. Die Lerner, die nicht oft frühstücken, werden im Allgemeinen inaktiv, teilnahmslos, und apathisch. Ihr Vermögen des Lernens ist im Ernst geschwächt.

Zweitens haben wir die Bedürfnisse der Sicherheit. Diese Bedürfnisse bezeichnen die Wichtigkeit der Sicherheit, der Schutz und der Stabilität. Das heißt, die Lehrperson muss die Angst und die Beunruhigen bei den Lernenden vermeiden. Die Lerner, die Angst vor der Schule, einer Lehrperson oder den Eltern haben, haben ihre Bedürfnisse der Sicherheit bedroht und diese Angst kann auf ihre Leistungen in der Klasse einwirken. Drittens entsprechen die Bedürfnisse zum Angehören unseren Bedürfnissen der Freunde. Die Lerner, die sich allein fühlen und gehören nicht zu der Gruppe, haben im Allgemeinen die

Schwierigkeit, am Unterricht teilzunehmen. Das kann auf den Erfolg der Lerner beeinflussen. Viertens haben wir die Bedürfnisse der Hochschätzung. Diese betreffen die Reaktionen der Anderen zu uns als Individuum. In der Tat wollen wir, dass die anderen uns günstig beurteilen. Das musste auf einen ehrlichen Erfolg basiert sein. Die Lehrer/innen sollten den Lernenden die Gelegenheiten bieten, um dieses Bedürfnis zu befriedigen. Indem sie den Lernenden helfen, erfolgreich zu sein. Fünftens gibt es die Bedürfnisse sich selbst zu verwirklichen. Hier haben die Lernenden den Wunsch zu entwickeln, seine Streben auszufüllen. Die Lehrenden sollten also die Lerner ermutigen, ihre Leistungsfähigkeit zu erkennen und sie durch die Aktivitäten leiten, die ihnen ermöglichen werden, sich gleichzeitig kompetent und vollendet zu fühlen.

Wenn wir diese Rangordnung der wesentlichen Bedürfnisse des Menschen nach Maslow und seine Konzeption der Motivation beachten, können wir sagen, dass die beiden ersten Bedürfnisse einer extrinsischen Motivation entsprechen, während die drei letzten Bedürfnisse auf eine intrinsische Motivation antworten.

Die Lehrperson, die die Motivation bei dem Lerner entwickelt will, muss die erforderliche Aufmerksamkeit auf diese beiden Kategorien von Faktoren legen.

- a) Die extrinsischen Faktoren, die aus der Umwelt stammen können. Wenn es ihnen fehlen, fühlt sich der Lerner nicht glücklich in dem Milieu seines Lernens. Das sind die Beziehungen zwischen dem Lehrer und dem Schüler, der Führungsstil in der Klasse, die Arbeitsbedingungen, die Sicherheit in der Klasse.
- b) Die intrinsischen Faktoren sind abhängig von den Gefühlen der eigenen Realisierung, von dem Fortschritt, von der Verantwortung, von der Betrachtung für seine Person. Das sind ebenfalls die Gefühle einer Arbeit, die genügend Nacheiferung, Feld der Handlung und Autonomie bietet.

c) Die Abwesenheit der intrinsischen Faktoren macht nicht notwendig traurig, sondern der Mangel an den extrinsischen Faktoren kann diese Traurigkeit gründen. Die Anwesenheit der intrinsischen Faktoren bestehen eine starke Kraft, die die Lernenden bewegen kann, weit mehr von ihrem üblichen Niveau der Produktivität zu arbeiten, sich an alle Situationen mit Kreativität anzupassen und eine große Befriedigung der Aktivitäten von ihrem Lernen zu merken. Deshalb muss die Lehrperson vermeiden, bei dem Lerner den physikalischen Schmerz, die Angst, die Beklemmung, die Frustration, die Demütigung, die Klemme, die Langweile, den physikalischen mangelnden Komfort zu provozieren. Endlich soll er wissen, dass ihre Verhalten beeinflussen, was die Lernenden machen. Demnach soll er ein Vorbild sein, das die Lernenden imitieren können.

Zum Schluss ist die Motivationsquelle die Gesamtheit der Faktoren, die die Lernenden intrinsisch oder extrinsisch im Lehr – und Lernprozess zu handeln bewegen.

1. 1.1 Das Ergebnis der Forschung

Das Interesse von meiner Forschung ist die Auswirkungen der Lehrerpersönlichkeit auf die Lernenden im Deutschunterricht zu untersuchen. Ich habe einige Deutschlehrende und Lernende befragt, um besser mein Thema zu erfassen. So habe ich ihnen wenige Fragebögen verteilt. Meine repräsentative Bevölkerung besteht aus:

- 40 DeutschlehrerInnen der Sekundarschulen der Stadt Porto-Novo.
- 70 Deutschlernenden Von 4ème bis die Abiturklasse der Sekundarschulen von Porto-Novo.

Diese Fragebögen umfassen Fragen, die in zwei Kategorien klassifiziert worden sind: zuerst gibt es die Fragen, die sich mit den Personen stand der Befragten beschäftigen. Die anderen Fragen gelten als die persönlichen Beziehungen.

Durch meine Fragebögen möchte ich folgendes wissen:

- Die Bedeutung der Lehrerpersönlichkeit laut den Deutschlehrenden.
- Die spezifischen Charaktereigenschaften der Lehrerpersönlichkeit, die Lernende motivieren oder demotivieren.

Leider haben nur fünfundsechzig Befragte meine Fragebögen beantwortet.

Nach dieser Forschung ergibt es sich, die Lehrerpersönlichkeit ist gemäß einigen Deutschlehrern die allgemeine Verhalten und der Anschein der Lehrkräfte. Für die anderen ist sie die Tatsache, dass die Lehrperson ein gutes Vorbild dank ihrer Kleidung und ihrer Verhalten ist. Diese zwei Definitionen haben gemeinsam das Verhalten der Lehrperson. Diese Lehrerverhalten können einen positiven oder negativen Einfluss auf die Lernenden haben. Nach manchen Befragten sind die wichtigsten Charaktereigenschaften der Lehrerpersönlichkeit die Pünktlichkeit, das Lächeln und die Kleidung, die

Lernende motivieren, Deutschsprache zu lernen. Das bedeutet, die Lehrenden sollen im Unterricht immer pünktlich und gut gekleidet sein und lächeln.

Für die anderen sind die Beschimpfung, die schlechte Kleidung und die Ungeduld die Charaktereigenschaften, die Lernende demotivieren, Deutschsprache zu lernen.

Zudem besteht das Besitzen der Fachkompetenzen bei den Deutschlehrern eine Motivationsquelle für die Lerner, um an den Deutschunterricht teilzunehmen. Diese DeutschlehrerInnen erklären gut ihren Unterricht und haben den Geist der Kreativität. Sie beherrschen auch die Deutschsprache und bringen die Lernenden zum Sprechen.

Außerdem ist die Beziehung zwischen den Lehrenden und den Lernenden ein Faktor, der die Lernenden motiviert oder demotiviert. Die Lehrerpersönlichkeit hat gewisse Auswirkungen auf die Teilnahme und den Erfolg der Lernenden im Deutschunterricht.

1-2- DER LEHRSTIL UND DIE EIGENSCHAFTEN DER PERSÖNLICHKEIT

Zunächst ist es nötig, die Bedeutung des Lehrstils zu erklären, um die Verwirrung zu vermeiden.

Das ist weder ein Verfahren noch eine Technik. Das ist auch keine Strategie, weder ein Mittel noch eine Methode, sondern die Kombination der Werte, Glauben und Eigenschaften der Lehrerpersönlichkeit, die sich darin widerspiegeln, wie die Lehrkräfte sich im Laufe des Lehr – und Lernprozesses benehmen. Die Lehrstile machen die Anspielung auf die Bevorzugungen innerhalb des Individuums und sie variieren bei jedem Menschen. Der Stil von einer Lehrperson ist ein wesentlicher Aspekt, um besser den Lehr – und Lernprozess zu verstehen. In der Tat beweisen mehrere Erforschungen, dass die Lehrstile die Auswirkungen und die bestimmten Konsequenzen auf die Lernenden und ihr Lernen haben. (Eggen § Kauchak, 1996; Lightboun § Spada, 1999).

Scovel (2001) beteuert, dass es ein gemeinsames Element gibt, das die Anspielung auf die Lehrerverhalten und ihre Auswirkung auf das Lehren macht. Das bedeutet, die Lehrpersonen haben ihre persönlichen Eigenschaften, die ihnen eigentümlich sind. So hat die kognitive und affektive Dimension der Lehrperson eine lebendige Auswirkung auf die Lebensart der Lernenden. Die Eigenschaften der Persönlichkeit assoziieren die Verhalten und die psychologischen Merkmale, die die nützlichen Informationen liefern können, wenn man die Lehrstile der Lehrer/innen untersucht. Die Art und Weise, wie die Lehrer/innen sich im Laufe des Lehr – und Lernprozess benehmen, hat eine rücksichtslose Auswirkung auf ihren Lehrstil.

Nach Scharle und Szabo (2000) ist die Persönlichkeit definiert wie eine dynamische Organisation der psychophysikalischen Systeme innerhalb des Individuums, die seine Charaktereigenschaft, seine Gedanken und seine Gefühle bestimmt. Die Persönlichkeit macht die Anspielung auf die Charaktereigenschaften des Individuums und die Motive der Gedanken, Rührungen und Verhalten gemeinsam mit den psychologischen Mechanismen, die hinter diesen Motiven oder nicht verborgen sind. Im kurzen Wort legt das den Akzent auf die Neigung des Individuums, in manchen Situationen zu denken, zu überlegen und zu handeln.

Roger Pierangelo (2008) beweist, dass die Persönlichkeit einer Lehrperson und der Lehrstil eine tiefe Auswirkung haben können. Das ist nicht falsch, wenn wir versuchen, einen Zusammenhang zwischen der Lehrerpersönlichkeit und den Haltungen der Schüler/innen gegen das Lernen der Deutschsprache zu erstellen. So musste eine gute Lehrperson die Anstrengungen machen, um eine Persönlichkeit zu haben, die die Lernenden bewegen wird, das Interesse für ihr Fach zu finden. Die Persönlichkeit der Deutschlehrer/innen muss den Lernenden helfen, Deutsch zu Lernen. Überdies können einige Charaktereigenschaften der Lehrperson die Lernenden verhindern, sich für die Lehrer/innen und ihr Fach zu interessieren. So erwähnt Linsin M. (2011) sechs (06) Eigenschaften der Persönlichkeit, die die Führung der Klasse schwieriger machen. Unter anderem können wir zitieren: die Ungeduld, der Ärger, der Pessimismus, die Verärgerung, die übermäßige Feinfühligkeit, die Frustration.

a) Die Ungeduld

Die ungeduldigen Lehrenden beeilen sich während der Unterrichte und geben die Befehle, die die schwachen Erwartungen für die Lerner haben.

b) Der Ärger

Der Ärger der Lehrenden kann die hergestellte Beziehung mit den Lernenden auseinandernehmen. Wenn sie die Selbstbeherrschung verlieren, stellen sie eine Distanz zwischen ihnen und ihren Lernenden. Das kann die Rücksichtslosigkeit und die Vertrauenslosigkeit bei den Schüler/innen gründen. So werden die Lehrenden nicht mehr so freundlich oder Liebenswürdig und nicht mehr so beeinflussbar.

c) Der Pessimismus

Die pessimistischen Lehrpersonen sind unfähig, ein angenehmes Arbeitsklima in ihrer Klasse zu schaffen. Sie haben die negativen Gedanken, Gefühle und Haltungen den Lernenden gegenüber.

d) Die Verärgerung

Sie kommuniziert die Schüler/innen, dass sie den Lehrenden nicht vertrauen oder von ihnen nicht abhängen können. Das kann die Verwirrung, die Bitterkeit und die Instabilität bei den Lernern verursachen.

e) Die übermäßige Feinfühligkeit

Die Lehrer/innen, die sich persönlich schlecht benehmen, bringen die Lernenden, sich an ihnen zu rächen.

f) Die Frustration

Sie kann eine Spannung in der Klasse schaffen.

Diese sechs Eigenschaften der Persönlichkeiten gehören zu den Lehrerverhalten und beeinflussen negativ die Lernenden. So müssen die Lehrer/innen die Anstrengungen sich zu beherrschen machen und diese schlechten Charaktereigenschaften vor der Tür der Klasse lassen. Normalerweise sollen die Lehrpersonen die gut angezogenen Personen sein und positiv in allen Situationen zeigen, was die Lernenden tun sollen. Die Lehrenden

sollen sie selbst diszipliniert, gewissenhaft, Kooperativ und ehrlich zu allen sein. Dann sollen die Lehrer/innen die Sittlichkeit und die Regeln beobachten, die in der Gemeinschaft akzeptiert sind. Wenn die Gemeinschaft negativ über die Lehrenden widerspiegelt, werden die Lernenden nicht zweifeln, diese negativen Haltungen gegen ihre Lehrer/innen einzunehmen und das wird schwierig für die Lehrer/innen, die Disziplin in der Klasse zu stellen. Überdies wenn es den Lehrpersonen gelungen ist, die Mehrheit der disziplinierten Schüler/innen in ihrer Klasse zu besitzen, wird die Ausübung des Lehrberufs einfach und die Leistung der Lernenden wird verbessern. Die Verbesserung in Leistung wird die Lernenden motivieren, den Unterrichten zu folgen. Die Lehrenden sollen die Technik der Sozialisation mit den Lernenden von verschiedenen Altersgruppen verbessern. Sie sollen auch an verschiedenes gesellschaftliches Umfeld gewöhnen und machen sich vertraut mit den Lernenden von diesem sozialen Milieu und mit ihren Namen.

Das kann den Lernenden ermöglichen, sich ihren Lehrenden zu nähern, wenn sie ein Problem haben und die Lehrenden sollen in der Lage sein, ihnen zuzuhören und die möglichen Lösungen geben, um das Gefühl der Lernenden zu beruhigen.

Wenn die Lernenden geliebt und respektiert sind, reduziert das Indisziplin. Die Kinder brauchen, respektiert zu sein und das kann unglaublich im Ernst die Disziplinprobleme gründen. Wenn die Lehrpersonen die Lernenden mit ihren Namen ruft, indem sie die Lerner lieben und ihre Ehrlichkeit zeigen, werden sie ihr Freund endgültig. Die Gestaltung der Klasse ist mit der Disziplin und der Motivation verbunden. Deshalb ist es wichtig für die Lehrpersonen, die Disziplin in der Klasse zu erhalten und gleichzeitig sollen sie die Anstrengung machen, um die Lerner in allen Lernsituationen zu motivieren. Die Deutschlehrer/innen sollen diese beiden Aspekte in Betracht ziehen, wenn sie

eine angenehme Arbeitsatmosphäre im Laufe des Lehr – und Lernprozesses in ihrer Klasse schaffen wollen.

1-3- DEUTSCHLEHRENDE ALS MOTIVATIONSFAKTOR

Die Lehrperson ist ein wichtiger Faktor der Motivation im Unterricht. Sie soll kompetent, vertrauenswürdig und feinfühlig sein. In ihrer Klasse hat sie viele Funktionen zum Beispiel: die Lehrperson hat die Funktion des Helfers, des Organisers, des Veranstalters, des Besitzers, des Partners der Lernenden. Daraus ergibt es sich, dass sie über Fachkompetenz und Sozialkompetenz verfügen soll, um ein lernförderliches Klima zu schaffen. Wahrscheinlich wird die Motivation durch die Figur leichter erreicht. Der Lehrer, der den Deutschunterricht übernimmt, ist ein Faktor, der die Motivation der Lerner zum Lernen dieser Sprache auslöst. Die Auslösung der Motivation ist möglich durch seine Lehrbefähigungen. Die Schüler interessieren sich für sein Fach, wenn sie einige Qualifikationen finden, die sie vom Lehrenden dieses Faches erwarten. Die Schüler bekommen die Orientierung vom Lehrer, sammeln und ordnen ihre Kenntnisse selbstständig. Zwei umfassende Kompetenzen des Lehrers müssen erwähnt werden: die soziale und die akademische Kompetenz.

Die akademische Kompetenz bezieht sich auf die Didaktik, die vorherige Organisation der Stunden und das Beherrschen der deutschen Sprache. Was den didaktischen Aspekt betrifft, ist es die Befähigung, dass der Lehrer sein Lehrer Fach lehren kann. Er weiß die Art und Weise, wie sein Fach unterrichtet werden soll und weiß, was in seinem Unterricht geschehen kann. Die „aktive Methode“, die der APC – Methode zugrunde liegt, hat Forderungen von Lehrenden, und besonders von Deutschlehrenden. Der soziale Aspekt bezieht sich auf die Diskussion zwischen Lehrenden und den Schülern, das Vertrauen zwischen

Lehrenden und Schülern und die Motivation. In diesem Sinne behaupten Morisson A. und McYNTYRED D. (1975): « Les enfants aiment les enseignants qui sont bons, amicaux, patients, justes qui apportent volontiers de l'aide et qui ont le sens de l'humour qui comprennent les problèmes des enfants permettent beaucoup d'activité et en même temps maintiennent l'ordre. »

Das meint, dieses moralische Verhalten des Lehrers zu seinen Schülern treibt die Lerner dazu an, ihren Lehrer zu mögen und werden sich für sein Fach interessieren.

Alle Aufgaben verknüpfen sich mit beiden Aspekten, denn sie besitzen nicht nur technische sondern auch soziale Elemente. Der Lehrer nimmt die Rolle eines „Vereinfachers“ des Lernens ein und deshalb soll er adäquate Lernstrategien wählen, damit seine Schüler ein starkes Interesse am Erwerb der fremden Sprache bekommen. Dafür soll der Lehrer nicht nur die technischen, sondern auch die sozialen Kompetenzen entwickeln. Eine wertvolle Eigenschaft des Lehrers muss auf jeden Fall seine Motivation sein, obwohl seine Arbeitsbedingungen eventuell nicht positiv aussehen. Selbst bei unangemessenem Lohn, bei einer schlecht organisierten Schule, bei einem ineffizienten Schulleiter oder Koordinator, bei unangenehmen Erinnerungen an seine Ausbildung und bei einem Familienproblem muss der Lehrer als motivierter Mensch arbeiten. Mit Motivation kann der Lehrer kreative Aufgaben erfinden oder fertige Aufgaben unter neuen Perspektiven organisieren, beispielsweise Kreuzworträtsel, Lückentexte, Theaterstücke und Lieder oder andere Aufgaben, an denen die Schüler mit Spaß und Motivation teilnehmen und lernen können. Bei einer eventuellen Demotivation des Lehrers werden die Schüler aber leider automatisch auch demotiviert. Der Lehrer hat also eine enorme Verantwortung bezüglich des Motivationsgrades der Lernenden und seiner eigenen Motivation.

Die Motivation hat eine Beziehung mit Lernen, indem sie dies beeinflusst. Hier gibt es einige Prinzipien von Viau Rolland, zitiert nach Sotikon in ihrer Arbeit.

Damit eine Lernaktivität die Motivation der Lernenden auslöst, soll sie folgende Bedingungen respektieren.

- Bedeutend im Augen der Lerner sein
- Authentisch sein
- Herausforderung für den Lerner bedeuten
- Aus den klaren Anweisungen bestehen
- Sich auf eine Periode von ausreichender Zeit abspielen
- Den Lernern ermöglichen, mit den Anderen mitzuarbeiten
- Einen interdisziplinären Charakter haben

Die Motivation ist wie ein Motor der Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Lernenden und beeinflusst außerdem die Leistung der Lernenden auf eine positive Weise.

Die Spiele im Deutschunterricht sind einige Strategien, zur Motivation der Schüler zum Erwerb des Lernens einer Fremdsprache. Der Deutschlehrer soll zum Beispiel Spiele verwenden oder seine Schüler Lieder singen lassen, um ihre Lernlust im Unterricht zu stimulieren. Aber diese Verwendung verlangt vom Deutschlehrer die Beherrschung vieler solcher Spiele. Er muss sie also viel in Deutschbüchern oder im Internet suchen. Das ist so einfach für ihn, weil heutzutage sich die Technologie weiter entwickelt. Der Deutschlehrer hätte kein Recht, wenn er nicht die Spieltätigkeiten im Unterricht verwenden möchte. Die Verwendung oder gar die Entwicklung derartigen Spiele ist ein nahezu sicherer Weg, um die Motivation in der Klasse anzuheben.

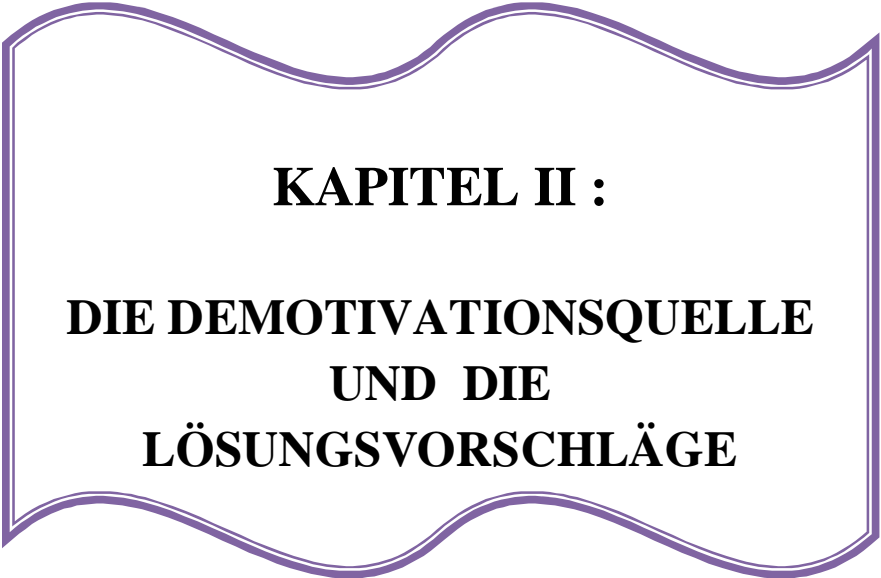
Eine andere Möglichkeit für die Lehrer, um über viele Spiele zu verfügen, ist dass sie unter ihnen die von jedem gefundenen Spiele oder Lieder einander mitteilen sollen.

1-4- DIE MOTIVATION DER LERNENDEN BEIM LERNEN

Nach Jene Brophy (1987) ist die Motivation zum Lernen eine erworbene Kompetenz während der allgemeinen Erfahrung aber sporn am meisten unmittelbar im Laufe der Kommunikation der Erwartungen und der direkten Schulbildung oder die Sozialisierung mit den anderen wichtigen Personen an. Diese Definition beweist, dass die Motivation wirklich eine Fähigkeit ist, die die Lehrenden sich mit den Lernenden verständigen. Der Typ der Ratschläge und die Methodologie des Lehrens sind die Faktoren, die die Schüler/innen im Laufe des Deutschlernens motivieren können. Die Überzeugungen der Lehrenden sie selbst über das Lehren und das Lernen und die Natur der Erwartungen für die Schüler/innen beeinflussen kräftig die Motivation der Lerner zum Lernen. So wenn eine Lehrperson ihre Lernenden als die Menschen mit leeren Köpfen betrachte, bevor sie ihren Unterricht beginnt, ist es fast unmöglich, dass die Schüler/innen korrekt an ihren Unterrichten teilnehmen. Die Unterrichte würden langweilig sein, wenn sie nicht vorbereitet worden sind, um das die Lernenden zu interessieren. Die Schüler/innen erwarten, damit rechnen, darauf gefasst sein, in einem bestimmten Grade zu lernen, wenn ihre Lehrenden ihnen zu lernen helfen“. So, wenn in der Diskussion oder der Interaktion des Lehrers mit den Lernen, ermutigt er sie und korrigiert er sie langsam, wenn sie Fehler begehen. Wenn er auch die Lerner viel zum sprechen bringt, werden sie ihn mögen und an seinen Unterricht zweifellos teilnehmen. Als Lehrer/innen können wir vieles machen, um die Lerner zum Lernen zu motivieren und wir können uns benehmen, um ihren Erfolg und ihre Produktivität zu gewährleisten. Daher entsteht die Motivation nicht von selbst. Das sind manche Faktoren, die uns bewegen, zu handeln. Und diese Faktoren ermutigen die Schüler/innen zum Lernen und bestimmen ihren akademischen Erfolg oder Misserfolg. Der Lehrberuf ist eine Arbeit, die viel Geschick verlangt. Im Gegensatz zu den

Tischlern, die eine Arbeit über die Hölzer verfassen, verfassen die Lehrenden eine Arbeit über das menschliche Gehirn. So sollen die Lehrpersonen aufmerksam auf jeden Lerner in ihrer Klasse sein. Die Lehrenden bilden die zukünftigen Machthaber des Landes. Deshalb hängt die Entwicklung eines Landes von der Qualität seiner Lehrenden ab. Wenn das Land die dynamischen und leistungsfähigen Beamten besitzt, fördert das ebenfalls die Entwicklung dieses Landes. Das ist der Grund, warum die Lehrenden die Anstrengung machen sollen, um die Lerner gut zu bilden. Das heißt, ihre Persönlichkeit soll einen positiven Einfluss auf die Schüler und die Schüler/innen. Das kann die Lernenden bewegen, nicht für das Deutschlernen zu interessieren und sie werden entscheiden, Deutsch zu sprechen wie ihre Lehrenden. Oder nach dem Abitur können sie entscheiden, sich an der deutschen Abteilung einzuschreiben, um ihr Niveau zu verbessern, weil ihre Deutschlehrer/innen sie im Gymnasium positiv Einfluss haben. Ein unerwünschtes Lehrerverhalten kann zügig eine negative Konsequenz auf die Haltungen der Lerner gegen das Deutschlernen haben. Das ist nicht überfreundlich, einige Lernen zu hören, indem sie ihr Desinteresse für die Deutschsprache bedauern. Die meisten Schüler/innen beschuldigen ihre Deutschlehrenden, deren Charaktereigenschaften bei ihnen ein Desinteresse für die Deutschsprache verursacht haben. Es ist also obligatorisch, die Rolle zu betonen, die die Motivation in der Präsentation der Lektionen spielt. In der Tat wenn die Lektion nicht genug interessant ist, um die Aufmerksamkeit der Lerner zu fesseln, werden alle Erklärungen der Lehrenden nutzlos sein. Die Lehrenden sollten ihre Unterrichte konzipieren, um die Schüler/innen anzuziehen, dem Unterricht zu folgen. Wenn zum Beispiel die Lektion über den Fußball spricht und die Mehrheit der Lerner sind die Schüler/innen und lieben den Fußball nicht, ist es klar, dass viele Lerner nicht an dem Unterricht teilnehmen werden. Deshalb beweisen Eccles und Wigfield (1985), die Motivation betrübt, was die Lerner darauf aufpassen, und wie sie tatsächlich das behandeln. Zudem ist es wichtig, den Akzent auf den Zusammenhang zwischen

der Motivation und dem Schulerfolg der Lerner zu legen. Die Motivation spornt wirklich den Erfolg an. Ein Lerner, der die Unterrichte von seinem Deutschlehrer mag uns kommt nicht manchmal in den Unterricht. Oder er kümmert sich nicht um die von dem Lehrer über die Grammatikstruktur die neue Sequenz gegebenen Erklärungen. Das wird nicht überrascht sein zu hören, dass diesen Schüler die schlechten Noten im Examen bekommen. Das Ergebnis würde leicht das Fehlen des Durchschnitts im Deutschen sein und vielleicht ein schlechter Gesamtdurchschnitt. Der Mangel an der Motivation ist also ein Faktor, der zügig den Misserfolg der Lerner im Deutschen provozieren kann. Die Eigenschaften der Lehrerpersönlichkeit sind eine wichtige Quelle der Motivation zum Lernen. Das führt die Lernenden zum Schulerfolg. Die Kleidung ist auch ein wichtiger Faktor, der die Haltungen der Lerner gegen das Deutschlernen bestimmt. Wir leben in einem Land, wo die Lehrenden gemäß ihrer Kleidung und ihren Worten beurteilt werden. Es ist klar, dass eine Lehrperson, die sich wie ein Tischler anzieht, wird nicht einen guten Einfluss auf ihre Lernenden haben.



KAPITEL II :
DIE DEMOTIVATIONSQUELLE
UND DIE
LÖSUNGSVORSCHLÄGE

2-1- BEGRIFFSKLÄRUNG

Das Desinteresse ist der Verlust des Interesses für etwas, erloschenes Interesse, die Indifferenz. Was “ Petit Robert“ betrifft, präsentiert es das Desinteresse als einen Zustand des Geistes, der sich von etwas desinteressiert. Im Rahmen meiner Reflexion ist es tatsächlich die Gleichgültigkeit, der Verlust der Zuneigung, die Nachlässigkeit, die die Lernenden den Lehrenden und der Deutschsprache gegenüber haben. Dieses Desinteresse kann mit dem Mangel an der Fachkompetenz bei den Lehrenden verbinden. Sie machen nicht gut den Unterricht. Das heißt, ihre Unterrichte sind ohne Erklärung, ohne die Motivation und ohne Disziplin. So lehren die Lehrenden schlecht in Deutsch. Es ist wichtig, dass die Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen die erforderlichen Qualitäten für die Ausübung ihres Lehrberufs erwerben. Sie sollen die Anstrengung machen, um die professionellen Qualitäten zu erwerben, die vorteilhaft für die Lernenden sind. Dann gab es das Fehlen der Methodenkompetenz des Lehrers. Manche Lehrer konzentrieren sich nur auf eine Lehrmethode. Sie betrachten sich als die einzigen Allwissenden und nehmen die Schüler/innen für “ Trichter“, in die man alles gießen muss, was man will. Diese Methode ermöglicht nicht den Lernenden, ihre Leistungen im Unterricht zu zeigen. Die Lernenden sind immer langweilig und nicht zum Lernen motiviert. Das heißt, sie sind nur anwesend im Unterricht, aber die Lehrenden schlagen die Aktivitäten nicht vor, damit sie an dem Unterricht teilnehmen können. Mit der Entwicklung der Massenmedien und vor allem in dieser Zeit der APC- Methode lesen die Schüler/innen immer weniger. Darum müssen Deutschlehrenden ihre Unterrichte vereinfachen.

Was der Mangel der Selbstkompetenz angeht, hat er eine negative Auswirkung auf die Lernenden. Deshalb sollen die Lehrer/innen eine gute Führung in der Gesellschaft besitzen. In ihrer Charaktereigenschaften als Erzieher müssen die Deutschlehrer/innen demütig sein. Wenn die Lehrpersonen

hochmutig, eitel und Größenwahn sind, kann das eine negative Auswirkung auf die Stimmung, die in der Klasse herrscht. Manche Laster wie die Betrunkenheit, die Vergewaltigung, der Diebstahl, die Mordtat, die Pädophilie von Lehrer/innen vermieden werden. Die Sauberkeit soll auch eine Vorliebe bei den Lehrenden sein. Sie sollen immer sauber sein. Ihre Körper müssen jeden Tag gepflegt sein. Überdies müssen sie einen guten Kleiderlook haben. Die Kleidung eines Lehrers soll gepflegt sein. Das hat auch die Einflüsse auf den Lernenden bei dem Lernprozess. Außer dem Mangel an der Selbst Kompetenz haben wir den Mangel an den sozialen Kompetenzen. Das betrifft die Beziehung zwischen dem Lehrer und den Lernen. Die Lehrer sollen die Persönlichkeit des einzelnen Lernens respektieren. Das erlaubt, die Disziplin in der Klasse herzustellen. Die Lehrpersonen sollen den Lernenden eine soziale Empathie und Sensibilität zeigen. Das heißt, sie sind sensibel angesichts der Probleme ihrer Lerner. Wir können sagen, die Abwesenheit diesen vier Kompetenzen, kann das Desinteresse für den Lehrer und sein Fach verursachen. Zum Schluss ergibt es sich, dass die Desinteressequelle im Lern und Lehrprozess die Gesamtheit des Mangels an den Kompetenzen in verschiedenen Dimensionen ist. Zwar haben wir den Mangel an der Fachkompetenz, der Selbstkompetenz, der Methodenkompetenz und der Sozialkompetenz.

2-1-1-Deutschlehrer als Demotivationsfaktor

Wir wissen genau, die Lerner mit einer neuen Sprache sind neugierig, nur die Sprache zu sprechen, sondern auch alles über diese Sprache zu wissen. Am Anfang passen die Lerner darauf auf, wenn die Unterrichtsstunde kommt. Beim Sprechen der Sprache behalten die Lerner im Kopf den Inhalt und wiederholen ihn auswendig. Indem die Lerner sprechen, begehen die Fehler. Die Lehrer korrigieren sie automatisch. Manche Lehrer schimpfen auf die Lerner, weil sie Fehler begehen. Dieses Verhalten verhindert die Lerner, das Wort später zu greifen oder sie werden nicht Lust dazu haben, in den Unterricht zu kommen. Der Lehrer entzieht dem Lerner das Wort. Dies entmutigt die Lerner, das Wort zu ergreifen. Wenn der Lehrer einmal über sie lächelt, können sie nie mehr Lust haben zu sprechen. Es fehlt in diesem Fall die Motivation der Lehrer in Bezug auf den Fortschritt der Lerner in Sprechfertigkeit.

Abgesehen davon ignorieren die Lehrer die Persönlichkeit der Lerner. Als kommunikatives Wesen muss der Lehrer tolerant sein. Der Lehrer erwidert die Lerner, wenn die Lerner beim Sprechen Fehler begehen. Einigermassen sprechen manche Lehrer im Deutschunterricht nur Französisch vom Anfang bis zum Ende. Sie sprechen nie Deutsch. Gang und gäbe ist die französische Sprache im Deutschunterricht. Beispielweise sagen die Lehrer den Lernern zum ersten Kontakt: „sie wollen Deutsch lernen, das ist sehr schwer, sie ist schwierig zu sprechen. Sie müssen essen, bevor sie diese Sprache sprechen. Außerdem gibt es manche Praktiken, die die Lernenden demotivieren. So haben wir:

❖ Die non –verbalen negativen Praktiken

Die Verspätungen und die unzulässigen Abwesenheiten. Eine Verspätung von fünf bis zehn Minuten kann nicht nur unbemerkt bleiben, sondern ist tolerierbar in den Bedingungen der Bequemlichkeit, das heißt das Umstellungsmittel und der Straßenzustand der Ortschaft, wo die Schule liegt. Dreißig Minuten der

Verspätung für einen Unterricht von zwei Stunden sind übel und inakzeptabel.. eine Lehrperson, die die Gewöhnlichkeit hat, in den Unterricht zu spät zu kommen, kann nicht gut das Programm der Sitzung ausführen, das sie gemacht hat. Was schlimm ist, kommen manche Lehrenden nicht in die Schule für die persönlichen Besorgnisse, ohne sich um die Zukunft der Lernenden zu kümmern. Diese Schülerinnen und Schüler bleiben in der Klasse während der ganzen Stunde beim Schwatzen, ohne zu arbeiten und endlich gehen nach Hause. Die Wiederholung dieser Praktiken führt die Lernenden zur Demotivation und zur Nachlässigkeit des Faches, das die Lehrperson unterrichtet. Das kann den Misserfolg der Lernenden verursachen. Ein unangenehmes Arbeitsklima manche Lehrenden entwickeln unbewusst die Haltungen der Missachtung, des Abscheus vor dem Fach, das sie lehren. Sie haben die Schwierigkeiten, in ihrer Klasse eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Die Schaffung der motivierenden Beziehung, die die aktive Teilnahme der Lerner ruft, ist schwierig. Sie benehmen sich wie die Diktatoren im Unterricht. Der Unterricht ist unklar oder schlampig und ohne Erklärung. Der mutige Lerner, der sich darauf verteidigt, eine Frage zu stellen, ist bestraft. Die anderen Lerner resignieren und die allgemeine Ignoranz richtet sich ein und besteht fort.

❖ Unangebrachte Verweisungen

Die meisten Lehrenden verstehen nicht die menschliche Dimension von ihrem Beruf. Sie verweisen die Lerner, ohne sich zu fragen, um die Ursache der Haltungen zu wissen, die die Lerner aufweisen. So fordern sie die Lerner für eine Hausaufgabe hinauszugehen auf, die die Lernen nicht gemacht haben. In der Abwesenheit der Lerner korrigieren die Lehrenden diese Hausaufgabe und manchmal machen sie die Klassenarbeit, um sie zu bestrafen. Was noch schlimm ist, verweisen sie die Lerner für eine Woche und Verlangen die

Ankunft der Eltern, bevor sie die Lerner akzeptieren. Manche Lerner haben Angst vor den Eltern und sagen nichts zuhause bis zum Ende des Jahres.

❖ Die Praktiken, die eine negative Affektivität ausdrücken

Die Beleidigungen, die Stichelei, die Versetzung auf die Knie in einer Ecke der Klasse, die Stigmatisierung, die Herabwürdigung innerhalb der Kameraden sind die Praktiken, die der Lernenden im Unterricht herabsetzen. Diese Praktiken können die Konzentration der Lerner im Unterricht verhindern und die Mangel an dem Interesse für das Fach verursachen, das die Lehrperson lehrt. Wir hören oft manche Lerner gegen ihren Lehrer sagen, dass sie nicht unbedingt die Durchschnitt in seinem Fach brauchen, um Erfolg zu haben. Sie demonstrieren so ihren Abscheu vor dem Fach dieses Lehrers. Dieser Abscheu provoziert bei diesem Lernenden die Abwesenheit im Unterricht oder sie kommen, um die Unordnung in der Klasse zu verbreiten.

2-2- DIE MERKMALE EINER PRACHTVOLLEN LEHRPERSON

Fast alle Leute können Lehrer/innen werden, aber es gibt besonders die großartigen Lehrer/innen. Die prachttvolle Lehrperson soll auf ihrer Lerner einen dauernden Eindruck machen. So, was sind die Merkmale der prachttvollen Deutschlehrer/innen?

- Empathie

Eine großartige Deutschlehrperson ist empfänglich für die Bedürfnisse der Lerner. Während des ersten Tages von dem Kindergarten für die Kinder, wenn sie für die Eltern weinen und weigern sich, an dem Unterricht teilzunehmen. Eine prachttvolle Lehrperson setzt sich mit ihnen, bis sie sich beruhigen. Im Gymnasium, wenn ein Kind in die Adoleszenz tritt und ist überhäuft mit dem Deutschlernen, das eine Fremdsprache ist, soll eine großartige Deutschlehrperson geduldig, verständlich und verfügbar sein, im Laufe des Unterrichts zu sprechen.

- Begeisterung

Keine Lehrperson kann großartig sein, ohne zu mögen, was sie tut. Sie kann die Lerner im Deutschunterricht begeistern, wenn sie eine Leidenschaft für Fach selbst hat. Die Begeisterung ist Kontagiös oder übertragbar. Das heißt, wenn die Lehrer/innen begeistert sind, dann sind die Lerner ebenfalls im Unterricht begeistert. Die Deutschlehrer/innen sollen die positiven Haltungen haben, um bei den Lernenden die positiven Haltungen gegen das Deutschlernen zu erwarten.

- Kreativität

Die Kreativität ist ein Schlüssel, um die Lernenden zu fesseln. Sehr oft, wenn jemand an seine Erziehung denkt, erinnert er sich an einen besonderen Moment im Unterricht, den er gelebt hat. Er erinnert sich daran, wenn ein Lehrer ein konkretes Ding genommen hat, um seinen Unterricht einzuführen. Order am Anfang des Unterrichts macht er ein kleines Theaterstück, um die Lektion zu beginnen. Er bildet auch eine Gruppe der Lerner, die eine Rolle über das neue Thema spielt, um die Lektion einzuführen. So hat die Lehrperson viele Möglichkeiten, um ihre Lektion anzufangen. Sie kann die neuen Aktivitäten einführen. Alles hängt von den Fähigkeiten den Deutschlehrer/innen ab. Sie können auch die Hörsprecher oder einen Computer im Unterricht bringen, um bei den Lernern das Hörverstehen zu fördern, indem sie deutsche Musik oder deutsche Rede spielen.

- Opferbereitschaft

Eine großartige Lehrperson soll sorgfältig für ihre Lerner mit einer Verpflichtung auf ihre Erziehung und ihr wohligen Gefühl sein. Das ist leicht, enthusiastisch über das Lehren zu sein, wenn alles in Ordnung ist, aber das Lehren ist nicht immer leicht. Wie bei jedem Beruf haben die Lehrenden ab und zu ihre schlechten Tage, aber eine Lehrperson soll die Belohnungen des Lehrens realisieren, die wichtiger sind. Vor der Frustration versucht eine sorgfältige Lehrperson, jeden mit ihren Lernern zu vereinigen und sie braucht die Geduld, um zu versichern, dass ein uneigennütziges Lernen immer lernt. Eine prachtvolle Lehrperson verzichtet nie auf ihre Verantwortung. Das verlangt, an jeden Lerner anpassungsfähig zu sein. Eine prachtvolle Lehrperson verzichtet nie auf ihre Verantwortung.

- Disziplin

Die Disziplin ist wichtiger im Lehr –und Lernprozess. Die Lehrenden können die Regeln bei den Lernern durchsetzen, ohne zu streng zu sein. Deshalb ist es

wichtig, das Vertrauen und die Kommunikation mit den Lernenden herzustellen. Alle Disziplinprobleme sollen schnell und gerecht gelöst sein. Sie müssen eine angenehme Atmosphäre in der Klasse schaffen. Die Begeisterung, die mit den interessanten Lektionen kombiniert ist, die auf den vielfältigen Strategien des Lehrens basieren, hat mehr als die Chance, das Interesse der Lerner anzuziehen und den zahlreichen Unterbrechungen zu vorbeugen. Die Lehrer/innen sollen alle Schüler/innen kennenlernen. Die Lerner bringen mit, die Klasse zu stören, wenn die weniger den Respekt für sie haben. Auch ist es nützlich, dass sie mit dem Lehrer die gemeinsamen Besorgnisse verteilen. Die guten Beziehungen zwischen den Lernern und dem Lehrer bestehen ein großes Verbeugungsmittel der Disziplinprobleme. Die Strafen sollen vernünftig sein. Die Lehrenden sollen nicht die leeren Drohungen ausstoßen.

Was sind die Qualitäten der Persönlichkeit, die eine gute Lehrperson braucht?

2-3-DIE QUALITÄTEN EINER GUTEN LEHRPERSON

Hier sind die Qualitäten von einer guten Lehrperson:

a) Freundlich und sympathisch sein.

Ich meine, dass die wichtigste Eigenschaft von einer Lehrperson ist, freundlich und sympathisch zu ihren Lernenden zu sein. Das ist ein wesentliches Interesse für eine Lehrperson, wenn ihre Lerner ihre Probleme mit ihr lösen können, ohne Angst zu haben.

b) Kenntnisse und Erziehung der Lehrperson

Die andere wichtige Eigenschaft von einer guten Lehrperson ist ihre Kenntnisse und ihre eigene Erziehung.

Wenn sie nicht die Kenntnisse in dem Fach besitzt, das sie lehrt, kann sie nie eine gute Lehrperson sein. So soll sie wirklich eine gute Fachkompetenz besitzen, um die Lernenden zu beeinflussen. Deshalb muss man sich für das Fach engagieren, in dem man eine gute Kompetenz hat und das ist eine morale Aufgabe für alle Lehrenden.

c) Ein(e) gute(r) Sprecher/in

Eine der sehr wichtigen Eigenschaften von einer guten Deutschlehrperson ist ihre Kompetenz der Kommunikation. Sie sollte eine sehr gute Sprecher/in sein. Diese Eigenschaft wird einem Lehrer in mehreren Situationen helfen. Zum Beispiel:

- Wenn ihre Kompetenzen der Kommunikation gut sind, wird sie besser ihren Unterricht übermitteln

- Wenn eine Lehrperson eine gute SprecherIn ist, werden die Lerner in ihrer Klasse vermehren.

Die Leute mögen die Person hören, die gut sprechen kann.

d) Ein(e) gute(r) Hörer/in

Bis auf die Kompetenz einer guten SprecherIn soll eine Deutschlehrperson auch die Kompetenz einer guten HörerIn haben. So gibt es ein türkisches Sprichwort, das sagt: „ wenn das Sprechen Silber ist; dann ist das Hören Gold.“

Sie müssen wissen, dass ein guter Hörer Viele Freunde und Fans haben Kann. weil die Leute nicht jede Zeit hören wollen, sondern sie brauchen die Personen, die ihnen auch gut zuhören Können. Und wenn ein guter Deutschlehrer diese geduldige Qualität bei ihm selbst entwickelt, wird er nach und nach ein herrlicher Lehrer.

e) Guter Sinn von Humor

Ein guter Lehrer sollte auch die Qualität und die Eigenschaften eines guten Sinnes für Humor. Das ist eine logische Tatsache, dass eine Lehrperson die zukünftige Generation lehrt.

Diese Generation ist jünger als die Lehrperson. Daher ist es vermutlich, mehr Belustigung in der Klasse zu haben. So ist eine gute Lehrperson, die Person, die mit ihrem Sinne für Humor, mit ihren Kompetenzen Von Kommunikation und mit ihrer Persönlichkeit meistern kann, um die Disziplin der Lerner zu behalten.

2-4- DIE AUSBILDUNG UND DIE MOTIVATION DER LEHRENDEN

Wir haben durch unsere Erfahrung festgestellt, dass qualifizierte Deutschlehrende sehr mangelhaft sind. Das heißt, die Deutschlehrer/innen, die eine pädagogische Hochschule besucht haben ,oder die sich im Lehren und Lernen auskennen, sind mangelhaft . In der Tat gibt es in unseren Schulen Deutschlehrer/innen, die nur eine akademische Ausbildung an der Universität bekommen haben und nicht zum Lehrberuf ausgebildet sind. Andere auch haben nicht einmal die deutschen Vorlesungen an der Universität gehört. In Wirklichkeit ist es nötig, dass die zukünftigen Deutschlehrer/innen die erforderlichen Qualitäten für die Ausübung ihres Lehrberufs erwerben. Sie sollen sich bemühen, um die professionellen Qualitäten zu erwerben, die vorteilhaft für die Lernenden sind. Sie sollen die Psychologie eines Individuums von der Geburt an bis das Erwachsenenalter beherrschen. Daher ist der Besuch einer Pädagogischen Hochschule notwendig. Außerdem können die Auszubildenden Deutschlehrer/innen während ihrer Ausbildung in dieser pädagogischen Hochschule ihre professionellen Kenntnisse erweitern. Sie können die fachlichen Wissen (Grundlagewissen, die Sprachenkenntnisse, das deutsche Kulturverständnis) die methodischen und kommunikativen Wissen (gute Lehrprozesse und Lehrtechniker des deutschen). Sie soll auch die Leute ermutigen, die ausgewählt haben, den Kindern die Kenntnisse zu übermitteln (und soll sich mit ihnen beschäftigen). Die Lebensbedingungen der Lehrenden sollen von der Regierung verbessert werden, indem sie den Lohn der Lehrer/innen erhöht. Das würde den Lernenden ermöglichen, ihren Beruf mit dem Opfer und der professionellen Würde auszuführen. Regierung soll den Deutschlehrenden mehr als die Prämie geben. Weil, wenn die Schüler/innen der Privatschulen mehr als die Lerner von den öffentlichen Schulen bestehen. Das kann durch den Lohn erklärt werden, dass man den Lehrenden gibt.

SCHLUSSFOLGERUNG

Das Hauptziel dieser Forschungsarbeit ist die wichtigen Charaktereigenschaften der Lehrerpersönlichkeit zu untersuchen, die Haltungen der Schüler/Innen im Zuge des deutschen Lernens als Fremdsprache beeinflussen können. In dieser Arbeit ergibt es, dass die Leidenschaft, die Geduld, die Zusammenarbeit, die Autorität und die Kreativität die wesentlichen Charaktereigenschaften der Lehrerpersönlichkeit sind, die Schüler/Innen zum Lernen motivieren. Die Natur der Beziehung zwischen Lehrenden und Lernern besteht auch einen wichtigen Faktor, der die Schüler/Innen motivieren oder demotivieren kann. Deshalb übt die Lehrerpersönlichkeit manche Einflüsse auf die Teilnahme oder das Interesse der Schüler/Innen aus, Deutsch als Fremdsprache zu lernen. Es existiert einen Zusammenhang zwischen der Lehrerpersönlichkeit und dem Erfolg der Schüler/Innen. So ist es möglich zu behaupten, dass die negative Auswirkung der Lehrerpersönlichkeit die Natur der Ergebnisse Von den Lernern im Deutschen beweisen Kann. Eine gute Lehrerpersönlichkeit ist ein wichtiges Werkzeug, um die Teilnahme der Lerner im Deutschunterricht zu erhöhen ,und um den Erfolg der SchülerInnen zu begünstigen. Deshalb sollen die Deutschlehrenden eine gute Persönlichkeit entwickeln, um die wirksamen DeutschlehrerInnen zu werden. Wir sollen wissen, dass das Lernen nicht nur in der Klasse stattfindet. Es kann jederzeit und irgendwo geschehen. Die Lehrkräfte sollen ein gutes Verhalten in der Gesellschaft besitzen. Das hat auch einen Einfluss auf die Lebensart der Lerner. Es ist nicht nur die akademische Leistung der Lerner, die wichtig im Zuge des Lernens ist. Die Kinder sind leicht Von den Leuten beeinflusst, die in ihrer Erziehung erscheinen. Es ist wichtig, das Lehrerverhalten soll eine gute Qualität sein, die Schüler/Innen imitieren können. Der Takt in der Sprache und in der Kleidung ist nötig. Die Pünktlichkeit und die Opferbereitschaft sind ebenfalls die Eigenschaften, die Lehrer/Innen haben sollen. Die Voraussicht und der

Beurteil gehören zu der Persönlichkeit eines guten Lehrers. Diese Forschungsarbeit öffnen das Fenster für eine andere Forschung im Rahmen der Lehrerpersönlichkeit und der Schulerfolg der Schüler/innen im deutschen Lernen, weil die kognitive und affektive Dimension der Erzieher stark den Lehr- und Lernprozess beeinflusst.

Es ist also wichtig weiter zu recherchieren, was die Lehrer und Lehrerinnen über das Lehren wissen, denken und tun.

BIBLIOGRAPHIE

- Adjou-moumouni, Basile § Manko d'Almeida, Ayité: Faciliter l'apprentissage. Challenge pour un éducateur engagé. Benin : Cotonou 2011.
- Agnidé, Colette § Laniba, I: Impact du comportement du professeur sur les rapports Enseignants – enseignés à l'E.M.G., BAPES ENS Porto-Novo: 1990.[dact.inédit]
- Bandura, A. § Walters, R.H.: social learning and personality development. New-York: Holt, Rinehart § Winston 1963.
- Brophy, J.: Synthesis of Research Strategies for Motivating Students to learn. Educational Leadership 1987.
- Eggen P. § Kauchak D.: Strategies for teachers. Teaching content and Thinking Skills. New York 2002
- Hansenne, Michel : Psychologie de la personnalité.
- Hounmenou, Jean-Claude: Psychologie de l'éducation. Porto-Novo : ENS 2011 – 2015.
- Lightbrown, P.M. § Spada, N: How languages are learnt. Oxford: OUP 1999.
- Linsin, M.: 6 Teacher Personality Traits that Make classroom Management more Difficult. Smart classroom Management 2011.
- Long Island University: Brooklyn 2008
- Machbarks, Paul: Personality traits. Elementary school, teachers: Are they out there? Chapel Hill: South Carolina University 2000.
- Maslow, Abraham: Motivation and personality. New-York: Harper § Row 1987.

- Mignanwandé, Hubert : Sociologie de l'éducation. Porto-Novo : ENS 2013.
- Nambagbessi,I.B.: Lehrerpersönlichkeit und Guter Deutschunterricht” BAPES,ENS PORTO-Novo: 2013[Marsch.unveröff.]
- Pierangelo,R.: Classroom management for Students with emotional and behavioral disordes Farrant,J.S: Principles and practice of education. London Pearson education limited 1980.
- Scharle, A.§ Szabo,A : Learnen autonomy. A guide to developing learner responsability. Cambridge: Cambrigde University Press 2000
- Scovel, T: Learning new languages. A guide to second language Acquisition. Boston: Heinde 2001.
- Skinner, B.F.: Science and human behavior. New6York: MaCmilliam 1953.
- Sotikon, A: Rolle des Lehrenden beim Erwerb der Sprechfertigkeit im DaF-Unterricht, BAPES,ENS Porto –Novo: 2015. [Marsch.unveröff.]

ANHANG

QUESTIONNAIRE D'ENQUÊTE A L'INTENTION DES PROFESSEURS
D'ALLEMAND

Dans le cadre de l'enquête sur le terrain en vue de la rédaction de notre mémoire de BAPES intitulé «**Die Einflüsse der Lehrerpersönlichkeit auf die Lernenden im Deutschunterricht : Motivations - oder Desinteressequelle** », nous vous prions de bien vouloir nous aider en remplissant honnêtement ce questionnaire.

1) Selon vous, qu'est-ce que la personnalité de l'enseignant ?

.....
.....
.....

2) La personnalité de l'enseignant influence t-elle les élèves à l'apprentissage de l'allemand ?

Oui Non

3) Y - a-t-il un lien entre la personnalité de l'enseignant et la motivation des élèves à l'apprentissage de l'allemand ?

Oui Non

4) Vos élèves participent- ils à votre cours ?

Oui Non

a) Si non, pourquoi ?

.....
.....
.....

5) Quelle est l'atmosphère qui règne à votre cours ?

Bon Mauvais

6) Expliquez un peu le type d'atmosphère qui règne à votre cours ?

.....
.....
.....

7) L'ambiance au cours peut-elle avoir une conséquence positive ou négative sur le comportement des apprenants allemand?

Oui Non

8) Quelles sont les caractéristiques de l'enseignant qui motivent les élèves à l'apprentissage de l'allemand ?

Ponctualité Sourire habillement Calme

Impartialité Dévouement au travail Le contrôle de soi-même

9) Quelles sont les caractéristiques de l'enseignant qui démotivent les élèves à l'apprentissage de l'allemand ?

Retard Absence Arrogance Insulte Timidité

10) Pensez – vous que le soutien et l'encouragement de l'enseignant peut augmenter la confiance de l'apprenant au cours d'allemand ?

Oui Non

11) La personnalité de l'enseignant a-t-elle une influence sur la réussite des élèves ?

Oui Non

a) Si oui, comment ?

.....
.....

b) Si non, pourquoi ?

.....
.....

QUESTIONNAIRE D'ENQUÊTE A L'INTENTION DES APPRENANTS
D'ALLEMAND

Dans le cadre de l'enquête sur le terrain en vue de la rédaction de notre mémoire de BAPES intitulé «**Die Einflüsse der Lehrerpersönlichkeit auf die Lernenden im Deutschunterricht : Motivations- oder Desinteressequelle** », nous vous prions de bien vouloir nous aider en remplissant honnêtement ce questionnaire.

1) Aimes – tu le cours d'Allemand ?

Oui

Non

a) Si oui, pourquoi ?

.....
.....
.....

b) Si non, pourquoi ?

.....
.....
.....

2) Parmi tes professeurs d'allemand, préfères-tu particulièrement quelqu'un ?

Oui

Non

a) Si oui, pourquoi ?

.....
.....

b) Si non, pourquoi ?

.....
.....

3) Participes –tu à son cours ?

Oui

Non

4) Quels sont les comportements du professeur que tu préfères ?

Ponctualité

Sourire

habillement

Calme

Impartialité

Dévouement au travail

Le contrôle de soi-même

5) Obtiens-tu de bonnes notes dans sa matière ?

Oui

Non

6) Y a –t-il parmi tes professeurs d’allemand, quelqu’un tu détestes ?

Oui

Non

7) Si oui, quels sont les comportements du professeur que tu détestes à son cours ?

Insulte Arrogant Mal habillé Colère Faible voix

Impatience

8) Obtiens –tu de bonnes notes dans sa matière ?

Oui

Non

9) Les comportements de ton professeur ont une conséquence sur la participation et le manque d’intérêt à son cours ?

Oui

Non

Merci pour votre collaboration !!!

Que Dieu vous bénisse et votre famille !!!

INHALTVERZEICHNIS

INHALTANGABE.....	III
WIDMUNG.....	IV
DANKSAGUNG.....	V
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	VI
EINFÜHRUNG.....	1
KAPITEL I :.....	3
DIE EINFLÜSSE DER LEHRERPERSÖNLICHKEIT UND DIE MOTIVATIONSQUELLE.....	3
1-1- BEGRIFFSKLÄRUNG.....	4
1. 1.1 Das Ergebnis der Forschung.....	10
1-2- DER LEHRSTIL UND DIE EIGENSCHAFTEN DER PERSÖNLICHKEIT.....	12
1-3- DEUTSCHLEHRENDE ALS MOTIVATIONSFAKTOR.....	16
1-4- DIE MOTIVATION DER LERNENDEN BEIM LERNEN.....	20
KAPITEL II :.....	23
DIE DEMOTIVATIONSQUELLE UND DIE LÖSUNGSVORSCHLÄGE.....	23
2-1- BEGRIFFSKLÄRUNG.....	24
2-1-1-Deutschlehrer als Demotivationsfaktor.....	26
2-2- DIE MERKMALE EINER PRACHTVOLLEN LEHRPERSON.....	29
2-3-DIE QUALITÄTEN EINER GUTEN LEHRPERSON.....	32
2-4- DIE AUSBILDUNG UND DIE MOTIVATION DER LEHRENDEN.....	34
SCHLUSSFOLGERUNG.....	36
BIBLIOGRAPHIE.....	38
ANHANG.....	40
INHALTVERZEICHNIS.....	45